

- „Leader“ steht für die französische Abkürzung „Liaisons Entre les Actions de Développement de l'Economie Rurale“. Das bedeutet so viel wie Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Es handelt sich um ein Förderinstrument der EU, um innovative Projekte anzustoßen. Wichtiges Kriterium für die Förderung ist die Beteiligung von Bürgern vor Ort.
- **Leader-Manager** Ethelbert Babl am Amt für Landwirtschaft berät die Lokalen Aktionsgruppen. Geschäftsführerin der Aktionsgruppe Oberallgäu in Altusried ist Dr. Sabine Weizenegger (Tel. 08373/299 14)
- **Im Oberallgäu** sind bisher rund 50 Projekte unterstützt worden, darunter die Hängebrücke bei Altusried, das Allgäuer Ausbildungszentrum für Pferdesport in Oy-Mittelberg oder das Holz-Parkhaus in Wildpoldsried.



Fördermittel aus dem EU-Topf „Leader“ gab's für „WiWalaMoor“, die Wildpoldsrieder Wasserlandschaften im Moor, und auch für ein Holz-Parkhaus in der Dorfmitte (links unten). Jetzt gibt's Zuschüsse für die „Allgäuer Energiebündel: In einem vor der Verwirklichung stehenden ökologischen Bildungszentrum im ehemaligen Gasthof Adler (links oben) sollen lehrreiche Projekte im Bereich Umweltpädagogik, Energiegewinnung und Energieeinsparung angeboten werden.

Fotos: Hermann Ernst

Öko-Bildungszentrum nimmt Fahrt auf

Musterbeispiel Wildpoldsried

Förderung EU bezuschusst Umweltprojekt „Allgäuer Energiebündel“ – Angebotspalette in Wildpoldsried

VON SILVIA REICH-RECLA

Wildpoldsried Mit wohlklingenden Projektnamen sorgt Wildpoldsried für Aufsehen: Die Seniorenwohnanlage nennt sich „Selawi“, „WiwaLa-Moor“ heißen die „Wildpoldsrieder Wasserlandschaften im Moor“ samt Badeteich. Neuer Coup sind nun die „Allgäuer Energiebündel“: Im geplanten ökologischen Bildungszentrum (ehemals Gasthof Adler) sollen sich lehrreiche Projekte im Bereich Umweltpädagogik sowie Energieeinsparung und -gewinnung bündeln. Die Energiebündel werden von der EU (Leader-Programm) mit 76000 Euro gefördert. Der Leiter des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Alois Kling, überreichte gestern Wildpoldsrieds Bürgermeister Arno Zengerle den Förderbescheid.

Das Geld wird vorwiegend in die Finanzierung einer Projektleiterin gesteckt: Die Wildpoldsriederin Melanie Daiber (34), die in Kemp-

„Aus der ganzen Welt kommen Besucher zu uns, nur aus Australien war noch niemand da.“

Arno Zengerle, Rathauschef in Wildpoldsried



ten Tourismus studierte, soll die Besucherpakete schnüren. Sie richten sich nicht an Otto-Normalverbraucher, sondern gezielt an Kommunen. Bruno Bernhard von der Leader-Strukturentwicklung: „Kommunalpolitiker und Mitarbeiter von Stadt- und Gemeindeverwaltungen sind ideale Multiplikatoren.“ Vor Ort sollen Dienstleister und Landwirte profitieren als Referenten oder auch mit regional produzierten Lebensmitteln.

Denn die geschnürten „Allgäuer Energiebündel“ werden im „ökologischen Bildungszentrum“ angeboten, einem mit 55 Betten geplanten

„Wildpoldsried als Mekka im Bereich der Umweltbildung, dieser Wunsch möge in Erfüllung gehen.“

Dr. Alois Kling, Leiter des Amts für Landwirtschaft



Gästehaus. Das wiederum wird verbunden mit der im Bau befindlichen Tiefgarage, dem Dorfsaal und dem Kulturcafé: „Kultiviert“ nennt sich das ganze Projekt, in das die Gemeinde, beziehungsweise die Dorfentwicklungs GmbH seit 2002 nach und nach 7,5 Millionen Euro investiert. Damit ist „Kultiviert“ das größte öffentliche Bauprojekt in der Geschichte der Gemeinde. Für ein Dorf mit knapp 2600 Einwohnern ein wahrlich ehrgeiziges Ziel.

Dass die Gemeinde nicht auf ihrer Angebotspalette sitzen bleiben wird, davon ist Rathauschef Arno Zengerle überzeugt. „In den ver-

gangenen zwei Jahren kamen über 100 Besuchergruppen zu uns, aus dem In- und Ausland.“ Das sei personell kaum noch nebenher zu stemmen. Das liegt daran, dass sich Wildpoldsried einen Namen als Öko-Dorf mit eigenem Energiekonzept gemacht hat und dafür auch schon eine Reihe von Auszeichnungen einheimste (beispielsweise den Bayerischen Umweltpreis 2001).

Die „Allgäuer Energiebündel“ werden finanziell gefördert, weil sie die EU-Kriterien erfüllen, betonte Dr. Alois Kling. Er nannte dabei auch die vorbildliche Bürgerbeteiligung und die Stärkung des ländlichen Raums durch das Projekt.

Heribert Kammel als Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Oberallgäu, erwähnte zwei Wildpoldsrieder Projekte, die bereits von der EU bezuschusst wurden: Die Wildpoldsrieder Wasserlandschaften im Moor und ein Holzparkhaus. Wildpoldsried glänze durch „wegweisende und innovative Ideen“.

Wildpoldsried Wegen ihres Beitrags zur Energiewende wird die Gemeinde Wildpoldsried in der Informationsplattform ländlicher Raum und Landentwicklung vorgestellt www.sdl-inform.de. Dort können Interessierte sich über Vorzeigegemeinden in Sachen regenerativer Energiekonzepte informieren. 1997 war die Gemeinde mit der Vision angetreten, den Strombedarf durch den Einsatz regenerativer Energien selbst zu erzeugen. Heute produziert die Gemeinde 16 Millionen Kilowattstunden pro Jahr, rund das Dreifache des gesamten Strombedarfs. In Zukunft will Wildpoldsried auch die im Dorf benötigte Wärme zu 100 Prozent aus Bioenergie herstellen.

Öko-Energietourismus ankurbeln

Ein weiteres Ziel ist die Etablierung eines Öko-Energietourismus (siehe Bericht nebenan), der das Bewusstsein für die Chancen regenerativer Energieerzeugung schärft und das grüne Image der Gemeinde noch stärker prägt. (az)